

# Vogtländischer Anzeiger.

I. Stück.

Freitags den 3. Januar 1806.

## Jahreshoffnung 1805.

Noch wogt durch die schaurige Stille  
der Mitternacht heiliger Schlag.  
Viktoria! Brüder, wir haben  
ein trauriges Jahr nun begraben,  
ein froheres folgt ihm nach.

Wir grüßen mit ahnender Wonne  
dich, freundlicher Erstling der Zeit.  
Laß du nun die Kranken gesunden,  
und heile die brennenden Wunden,  
und stille der Jammernden Leid!

Du steigst ja so lächelnden Blickes  
hernieder vom Sternengezelt;  
umstrahlet von himmlischem Glanze,  
gekrönt mit blühendem Kranze,  
betrittst du die hoffende Welt.

Ja hoffet, ihr trauernden Brüder,  
und hebet den sinkenden Muth!  
Im Wechsel der flüchtigen Horen  
ward bessere Zeit uns geboren,  
und alles wird wiederum gut.

Lacht doch aus dem blühenden Kranze  
des Jahrs schon der Delzweig hervor.  
Das Schwerdt wird zur Sichel sich krümmen;  
dann wirbeln in zahllosen Stimmen  
die Jubel des Friedens empor.

Es küßet dem Delzweig die Rose  
der Liebe reinhimmlischen Kuß.  
So wehret dann, Brüder, dem Leide,  
bald laßt uns ja wieder die Freude  
und wonniger Tage Genuß.

Mit Schwesterlieb' drückt die Rose  
die goldene Aehr' an das Herz.  
Bald schleicht mit wankendem Gange  
und bleicher, verfallener Wange  
der Hunger nicht mehr zu dem Schmerz.

Und Delzweig und Rose und Aehre  
umarmet ein ewiges Grün.  
Drum Hoffnung, o zweifelnde Brüder!  
Nach Jahren des Jammers wird wieder  
die bessere Zukunft entblühn.

Die